

Dieser Sender machte sogar dem „BR“ Beine

„Radio Gong 2000“ feiert einjähriges Jubiläum

Von Rolf Henkel

Die Feier war bescheiden: Ein paar Flaschen Sekt, ein paar Wurstsemeln, ein paar Glückwunschtelegramme. Um so größer waren Stolz und Optimismus: „Radio Gong 2000“, der erfolgreichste Münchner Privatsender, besteht jetzt seit genau einem Jahr. Rund um die Uhr sendet er auf der UKW-Frequenz 96,3 aus dem Pressehaus am Kurfürstenplatz ein Programm, das sich gegenüber dem riesigen öffentlich-rechtlichen Bayerischen Rundfunk (BR) anhören läßt. „Wir sind“, sagt denn auch Gong-2000-Chef Helmut Markwort, „nach einem Jahr durchaus zufrieden.“

Am Anfang war das nicht so. Von winzigen Studiozellen aus bediente „Radio Gong“ ein paar tausend Kabelhörer, vom Miet-Studio im Vorort Unterföhring aus versuchte das Team von „Radio 2000“ in diesel-

be Hörschicht einzudringen. Resonanz hatte das Radio erst, als sich Ende Juni 1985 beide zu „Radio Gong 2000“ verbänden und auf UKW sendeten. Heute gehört der Sender der Abendzeitung, dem Süddeutschen Verlag, einer Gruppe aus fast 50 bayerischen Verlagen, dem Gong-Verlag, „Radio der Frau“ und dem Atlas-Verlag. Der Münchner Zeitungsverlag (Merkur, tz) ist ausgestiegen.

„Wir sind das meistgehörte Privatrado in und um München“, stellt „Radio Gong 2000“-Chef Markwort stolz fest. Die lokale Werbung, die der Sender allein finanziert werden soll, läuft. Und wenn der Optimismus aufgeht, stehen Ende des Jahres in der Bilanz sogar schwarze Zahlen.

Das Erfolgsrezept: Im Gegensatz zu den beiden anderen Münchner Privat-Frequenzen bringt

Programm unterbrochen, in der Stadt sind die Reporter mit drei Autos und zwei Auto-Telefonen überall dabei. Und Verkehrsmeldungen bringt der Privatsender direkt aus Informationen von Taxifahrern und von Hörer-Reportern.

Überhaupt machen die Hörer bei „Radio Gong 2000“ unheimlich mit: Bei Quiz und Umfragen läutet ständig das Telefon; wer die Redakteure selbst sprechen will, trifft sie im Info-Laden – einer „gläsernen Redaktion“ – am Kurfürstenplatz. Da sitzen neuerdings auch die zwei Journalistinnen von „Radio der Frau“, eine von ihnen ist eine leibhaftige Prinzessin. Sie berichten aus Münchens Schicki-Micki-Society, bearbeiten Frauen-Themen und suchen noch Teilhaberinnen.

Tausende zurückgekehrt

Während von „Radio 1“, dem Privatsender der Medienzaren Springer und Burda, fast keiner mehr spricht und die „Junge Welle“ am Niedrigniveau einiger ihrer Sender kränkelt, sieht Bayern 3 nur noch „Radio Gong 2000“ als ernsthaften Konkurrenten. Anfangs beklagten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkmacher noch ein Minus von 60 Prozent der Münchner Hörer, inzwischen sind Tausende zu Bayern 3 zurückgekehrt. Und das einst betuliche Autofahrerprogramm hat sich zu einem modernen Radio gemauert: mit einem journalistisch erstklassigen Morgenmagazin, mit Musik, bei der keiner mehr einschläft und den flottfröhlichen Sprüchen von Thomas Gottschalk, Günther Jauch und Fritz Egner. Nur: Wenn's um lokale Aktionen geht, hat „Radio Gong 2000“ die Nase weiter vorn. Wie neulich, als eine Mutter in Kur ging und eine Leihmutter für ihr Kind suchte. Nur der Durchsage im Radio meldeten sich 14 Mütter.



FLOTTE UNTERHALTUNG: Moderator Rick Hölzl im Studio von „Radio Gong 2000“.



CHEF bei „Radio Gong 2000“: Helmut Markwort.

„Radio Gong 2000“ ein Programm aus einem Guß. Nachrichten, die professionell aufbereitet sind, mischen sich mit flotter Musik – und manchmal auch recht offener Werbung. „Wir machen ein Boulevard-Radio, Informationen werden unterhaltsam verpackt“, sagt Markwort. Münchner Lokalinformation ist wichtiger als eine Meldung aus Hinterindien.

Dazu ist der Sender aktuell: Bei wichtigen Ereignissen wird das laufende

Aus „Abendzeitung München“ vom 18.11.1987 S. 10